



Barvinsky Koseňko

Ukrainian Piano Concertos

VIOLINA
PETRYCHENKO

Piano

LVIV NATIONAL
PHILHARMONIC
ORCHESTRA

VOLODYMYR
SYVOKHIP

Ars[®]
Produktion
Schumacher

Barvinsky Kosenko

Ukrainian Piano Concertos

VASYL BARVINSKY (1888–1963)

Piano Concerto in F minor

1 *Maestoso. Andante non troppo. Allegro moderato* | 20 : 37

VIKTOR KOSENKO (1896–1938)

Piano Concerto in C minor, Op. 23

2 *Allegro (C minor)* | 23 : 53

3 *Andante con moto (F minor)* | 12 : 04

4 *Allegro moderato (C major)* | 12 : 48

VIOLINA PETRYCHENKO *Piano*

LVIV NATIONAL PHILHARMONIC ORCHESTRA

VOLODYMYR SYVOKHIP *Conductor*

WORLD
PREMIERE
RECORDING

DIE RÜCKKEHR GROSSER UKRAINISCHER PARTITUREN

Mitten im brutalen Krieg gegen die Ukraine wird die Aufführung und Wiederentdeckung monumentaler Werke ukrainischer Komponisten zu einem kulturellen Manifest. Diese Mission trägt das **Akademische Symphonieorchester der Lemberger Philharmonie**, eines der ältesten Orchester der Ukraine mit über 120 Jahren Geschichte, mit Stolz. Unter seinen Dirigenten fanden sich Größen wie Richard Strauss, Gustav Mahler, Maurice Ravel und Béla Bartók. Heute wird das Orchester von **Volodymyr Syvokhip**, Dirigenten und Musikwissenschaftler, geleitet. Unter seiner Führung fanden zahlreiche Uraufführungen bedeutender Werke statt, darunter von Myroslav Skoryk, Arvo Pärt und Bohdana Frolyak.

Eine zentrale Rolle in diesem Projekt spielt die Pianistin **Violina Petrychenko**, eine unermüdliche Botschafterin ukrainischer Musik. Durch ihre Initiative wurden Werke von Mykola Lysenko, Viktor Kosenko und Vasyly Barvinsky weltweit bekannt gemacht. Gemeinsam mit dem Orchester präsentiert sie nun zwei Klavierkonzerte von Barvinsky und Kosenko – Meilensteine der ukrainischen Musikgeschichte, die bislang kaum Beachtung fanden.

Das Klavierkonzert als Genre befand sich in der Ukraine der 1920er Jahre noch in den Anfängen. Erst die kulturelle Belebung des frühen 20. Jahrhunderts und die Modernisierung des Musiklebens ermöglichten die Entstehung erster bedeutender Werke. **Barvinsky** und **Kosenko**, tief in der europäischen Musiktradition verwurzelt, schufen Werke, die nicht nur ihre romantischen Wurzeln offenbaren, sondern auch die kulturellen Werte ihrer Zeit widerspiegeln.

Beide Komponisten hatten vieles gemeinsam: eine fundierte europäische Ausbildung – Barvinsky studierte die Werke von Wagner bis Schönberg, während Kosenko von Mendelssohn und Skrjabin beeinflusst wurde – sowie eine bewusste Entscheidung, in ihre Heimat zurückzukehren, um dort zu wirken. Barvinsky prägte die Musiklandschaft Galiziens und Lembergs, während Kosenko in Kyiw, besonders durch seine Arbeit in der musikalischen Ausbildung, Akzente setzte.

Beide waren nicht nur Komponisten, sondern auch herausragende Pianisten. Ihre Klavierkonzerte spiegeln nicht nur ihre Virtuosität wider, sondern auch ihre Vision von Musik als Ausdruck der ukrainischen Seele. Diese Werke sind nicht nur künstlerische Meisterwerke, sondern auch ein kraftvolles Zeugnis ihrer Verbundenheit mit der Heimat – ein kulturelles Erbe, das in dieser Einspielung zum Leben erweckt wird.

VASYL BARVINSKY: KLAVIERKONZERT F-MOLL (1917–1937)

Das Leben von Vasyly Barvinsky war von dramatischen Wendungen geprägt: Vom Direktor des Musikinstituts in Lemberg wurde er 1948 zu zehn Jahren Haft in den Lagern Mordwinis verurteilt. Öffentlich ließ man seine handschriftlichen Kompositionen verbrennen, darunter auch das Klavierkonzert.

Die Geschichte seiner Rettung ist erstaunlich: Der Klavierauszug, den Barvinsky der Pianistin V. Kysilevska schenkte, gelangte mit ihr nach Österreich. 1993 wurde er vom Pianisten Roman Savytskyj im Archiv von Pater S. Saprun in Argentinien entdeckt. Dank der Bemühungen von Yarema Yakubyak wurde die Partitur rekonstruiert und 2019 von der Komponistin Bohdana Frolyak überarbeitet, die die orchestralen Herausforderungen des Werks meisterhaft glättete.

Heute erklingt das Konzert in seiner ganzen Pracht. Es ist nicht nur ein musikalisches Werk, sondern auch ein künstlerisches Statement: ein leidenschaftliches Bekenntnis zu Lebensfreude und Widerstandskraft. Begonnen 1917 und erst 1937 vollendet, beeindruckt das Konzert mit festlichen Glockenklängen im Auftakt, kraftvollen Akkorden und tanzartigen Motiven. Die weiten, ausdrucksstarken Phrasen durchziehen die gesamte Komposition, während Klavier und Orchester in einen faszinierenden Dialog treten.

Besonders auffällig ist Barvinskys unkonventioneller Umgang mit der Form: Es gibt keine Kadenz für das Soloinstrument, stattdessen rückt das Orchester stärker in den Fokus. Die Virtuosität des Klaviers bleibt jedoch unverkennbar, geprägt von anspruchsvoller Technik, kunstvollen Passagen und der leuchtenden Farbenpracht des Orchesters.

Am beeindruckendsten ist jedoch die tief verwurzelte folkloristische Note des Werks. Barvinsky lässt Volksmelodien und stilistische Elemente meisterhaft in die Partitur einfließen, von subtilen Nebenstimmen bis hin zu zentralen Themen. Der einsätzig Aufbau des Konzerts verleiht ihm eine ungeheure Intensität, die persönliche Botschaften des Komponisten mit einer universellen Verständlichkeit verbindet.

Das Konzert ist ein klingendes Zeugnis des unerschütterlichen Glaubens an die Kultur und Geschichte der Ukraine, inspiriert von ihrer jahrhundertelangen Freiheitsbewegung. Es erzählt von Heldentum, Schmerz und Hoffnung, bis die Hauptthemen, die zunächst in Moll erklingen, in einem strahlenden Dur enden – ein Symbol des Sieges und der unbesiegbaren Lebensfreude.

VIKTOR KOSENKO: KLAVIERKONZERT C-MOLL IN DREI SÄTZEN (1928–1937)

Das Schicksal von Viktor Kosenko (1896–1938) lenkte seinen außergewöhnlichen musikalischen Weg auf einzigartige Weise. Seine Kindheit in Warschau, geprägt von der Liebe zur Musik seines Vaters, eines Militärs, war erfüllt von Inspirationen: Chopin und Schubert, Operaufführungen, Konzerte großer Meister wie Ferruccio Busoni, Fritz Kreisler und Solomiya Krushelnyska. Doch der Beginn des Ersten Weltkriegs zwang ihn, nach Sankt Petersburg zu ziehen, wo er sein Studium fortsetzte.

Das Klavierkonzert entstand während einer schöpferischen Blütezeit, als Kosenko in Schytomyr als Lehrer am Musiktechnikum wirkte und ein außergewöhnliches künstlerisches Milieu schuf. Zeitzeugen berichten, wie Zuhörer von Saal zu Saal eilten, um seine brillante Spielkunst zu erleben. In dieser Zeit schrieb er bedeutende Werke wie die 6 Poeme, 3 Sonaten und 11 Etüden in der Form alter Tänze. Das Klavierkonzert, sein ambitioniertestes Vorhaben, spiegelt eine Phase wider, in der er noch unbeschwert von den Zwängen des sowjetischen Systems komponierte und sich voll und ganz der Kunst widmete.

Das Konzert, ein wahres *opus magnum*, vereint die filigrane Eleganz Mendelssohns mit der monumentalen Virtuosität Liszts. Kosenko arbeitete neun Jahre lang an diesem Werk und verfeinerte während dieser Zeit kontinuierlich die Klavierpartie. Aufgrund einer schweren Krankheit, die sein Leben frühzeitig beendete, konnte er die letzten beiden Sätze nicht vollenden. Zuvor war daher nur der erste Satz des Konzerts zu hören, in der behutsamen Redaktion von Levko Revutskyj und Heorhij Majboroda. Die Partituren der beiden anderen Sätze existierten lediglich als Skizzen. Erst 2024 vollendete Dirigent Serhij Chorovets das Werk durch eine umfassende Rekonstruktion.

Diese exquisite Musik verbindet Kosenkos tiefes Verständnis der großen Errungenschaften der Romantik mit seiner unverwechselbaren, herzlichen Ausdruckskraft. Besonders der erste Satz beeindruckt durch intensive Dialoge zwischen Klavier und Orchester sowie eine ausgedehnte Kadenz, die die Virtuosität des Pianisten betont. Die beiden folgenden Sätze offenbaren filigrane melodische Verarbeitungen und die thematische Entwicklung eines lyrischen Helden, der sich mit der Außenwelt auseinandersetzt. Der zweite Satz trägt einen nocturnalen Charakter, während der dritte mit seiner energischen Marschhaftigkeit brilliert. Das Konzert endet in einem festlichen Stil mit einer triumphalen Reprise des Finales.

Diese beiden großartigen Klavierkonzerte, die erstmals vollständig aufgenommen wurden, sind nicht nur Meilensteine im Schaffen ihrer Komponisten, sondern auch Schätze des ukrainischen Kulturerbes. Sie berei-

chern die europäische Romantik um eine einzigartige Facette. Möge ihr Klang die Herzen berühren und neue Horizonte eröffnen!

DAS AKADEMISCHE SYMPHONIEORCHESTER DER LEMBERGER NATIONALPHILHARMONIE

Seit seiner Gründung ist das Akademische Symphonieorchester der Lemberger Nationalphilharmonie ein unverzichtbarer Bestandteil des ukrainischen Musik- und Kulturlebens und trägt mit seinen Auftritten zur Bereicherung der internationalen Orchestermusik bei. Das Orchester tritt regelmäßig in der Lemberger Philharmonie auf und ist darüber hinaus in ganz Lemberg und der Umgebung präsent. Es ist zudem ein regelmäßiger Gast auf internationalen Bühnen und nimmt an Festivals sowohl in der Ukraine als auch weltweit teil, darunter Konzerte in den USA, Polen, Italien, Spanien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland und vielen anderen Ländern. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Tournee des Orchesters durch Nordamerika im Jahr 2023, bei der es 40 Konzerte gab, darunter ein triumphaler Auftritt in der Carnegie Hall in New York. Das Orchester wird nicht nur als kultureller Botschafter Lembergs, sondern auch als Botschafter der ukrainischen Musiktradition wahrgenommen.

Im Jahr 2023 und 2024 trat das Orchester gemeinsam mit der Pianistin Violina Petrychenko und dem Dirigenten Volodymyr Syvokhip in Deutschland und Polen auf. Dabei wurden zwei bedeutende Klavierkonzerte zur Uraufführung gebracht, die in diesen Städten zuvor noch nie gespielt worden waren. Diese Konzerte stellen nicht nur eine musikalische Premiere dar, sondern trugen auch dazu bei, das Repertoire der ukrainischen Musik auf internationaler Bühne weiter zu etablieren und den kulturellen Austausch zu fördern.

Das Repertoire des Orchesters reicht von klassischen Meisterwerken bis hin zu selten gespielten und vergessenen Kompositionen. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Werke ukrainischer Komponisten, die im internationalen Kontext immer wieder neue Entdeckungen und Aufmerksamkeit finden.

Die Musikvermittlung bildet einen zentralen Bestandteil der Arbeit des Orchesters. Besonders stolz ist das Akademische Symphonieorchester auf seine pädagogischen Projekte, die es regelmäßig mit jungen Talenten und Schulklassen durchführt. Zahlreiche CD-Aufnahmen und Fernsehaufzeichnungen ergänzen das facettenreiche Engagement des Orchesters und tragen zur internationalen Bekanntheit und Wertschätzung bei.

VOLODYMYR SYVOKHIP

Bekannter ukrainischer Musikwissenschaftler und Dirigent, Absolvent der historisch-theoretischen Fakultät der Lwiwer Konservatorien und der Doktorandenstudien am Institut für Kunstgeschichte, Folkloristik und Ethnologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kandidat der Kunstwissenschaften. Seit 1990 war er für die Aufgaben des verantwortlichen Sekretärs der Lwiwer Regionalen Organisation der Nationalen Union der Komponisten der Ukraine zuständig, ab 2005 Mitglied des Vorstands dieser Organisation und ab 2006 Generaldirektor der Lwiwer Regionalphilharmonie. Außerdem unterrichtet er an der Lwiwer Nationalen Musikakademie.

Als Dirigent begann er seine Karriere mit dem Kammerchor „Gloria“, mit dem er neben zahlreichen Tourneen auch Programme mit modernen Komponisten wie Myroslav Skoryk, Yuriy Lanyuk, Andrzej Nikodemowicz, Pēteris Vasks, Arvo Pärt sowie viele Uraufführungen von zeitgenössischen Werken wie denen von Zygmunt Bujarski, Ihor Shcherbakov, Hanna Havrylets, Volodymyr Runchak, Oleksandr Shchetinsky, Bohdana Frolyak und Bohdan Segin realisierte.

Er trat erfolgreich auf vielen Festivals auf: „Virtuosen“, „Kontraste“, „Europäische Tage in Lviv“, „Golden Dome Kyiv“, „Kyiv Music Fest“, „Musical Premieres of the Season“ in Kyiv, „Bach Fest“ in Sumy, „Sea Piano“ (Litauen), „Confiteor“ in Krakau, „Dni Muzyki Ukrainśkiej“ in der Nationalphilharmonie Warschau, „Dni muzyki oratoryjno-kantatowej“ in Przemyśl, „Festiwal Muzyki Dawnej“ in Stary Sącz, Teilnehmer an den „Międzynarodowe Spotkania Muzyczne „Wschód-Zachód“ in Zielona Góra (Polen), „Freiburg Music Festival“ (Deutschland), „Lohtai Festivaali Sacred Music“ (Finnland), „Falera Music Festival“ (Schweiz), „Music in Gražd“ (USA) und anderen. Er trat unter anderem mit dem Hilliard Ensemble auf, mit der Aufführung von Arvo Pärts Werken in Sejny (Polen) und mit der Canadian Sinfonietta im berühmten „Glenn Gould Studio“ (Toronto).

Für seine herausragenden künstlerischen Leistungen und seine aktive musikalisch-gesellschaftliche Tätigkeit wurde Volodymyr Syvokhip mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter dem Stanislaw-Lyudkevych-Preis der Region, dem Mykola-Lysenko-Staatspreis, dem Ritterkreuz des Verdienstordens der Republik Polen, dem Ehrentitel „Verdienter Künstler der Ukraine“ sowie vielen weiteren öffentlichen Auszeichnungen, darunter dem Ehrentitel „Galizischer Ritter“ und der Ehrenauszeichnung „Goldenes Wappen der Stadt Lviv“.

Im August 2021 wurde ihm der Titel „Volkskünstler der Ukraine“ verliehen.



VIOLINA PETRYCHENKO

Violina Petrychenko ist eine leidenschaftliche Pianistin, die sich der Bewahrung und Verbreitung ukrainischer Musik widmet. Sie wurde in Saporischschja, Ukraine, in eine Musikerfamilie hineingeboren und begann bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel. Ihre musikalische Ausbildung führte sie an die Nationale Musikakademie in Kyjiw sowie an bedeutende Musikhochschulen in Deutschland, darunter die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar, die Hochschule für Musik und Tanz in Köln und die Folkwang Universität der Künste in Essen.

Violina verfeinerte ihr Klavierspiel in internationalen Meisterkursen bei renommierten Musikern wie Pierre-Laurent Aimard, Peter Nagy und Ferenc Rados. Sie wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Stipendien geehrt, darunter der DAAD-Preis und die Musikförderung der Folkwang Universität der Künste. Ihre internationale Konzerttätigkeit führte sie in mehrere europäische Länder, darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Polen und ihre Heimat Ukraine.

Mit ihrem Engagement für ukrainische Musik hat Violina zahlreiche Werke ukrainischer Komponisten aufgenommen, darunter in ihren Alben „Mrii – Ukrainian Hope“ und „Ukrainian Moods“. Ihre Arbeit wurde mehrfach für den „Opus Klassik“ nominiert. Besonders hervorzuheben sind ihre Aufführungen der Klavierkonzerte von Vasyl Barvinsky und Viktor Kosenko, die sie in London, Palermo, Berlin, Freiburg, Warschau, Kattowice und weiteren Städten zur Premiere brachte.

Violina Petrychenko ist die künstlerische Leiterin und Gründerin des Festivals „Sounds of Ukraine“, das 2023 ins Leben gerufen wurde, um die Vielfalt ukrainischer Musik in Europa zu fördern. Seit 2023 ist sie zudem Solistin der Lwiwer Philharmonie und setzt sich durch ihre Auftritte für die Verbreitung ukrainischer Musiktraditionen auf internationalen Bühnen ein.

Dzvenyslava Safian (Ukr)
Übersetzung: Violina Petrychenko (D)



12 Musicians are breathing new life into the grand scores of Ukrainian composers from centuries past. In today's harrowing era of Russia's brutal full-scale war against Ukraine, this act has become a profound manifesto of existence for many ensembles. This sentiment resonates deeply with one of Ukraine's oldest orchestras, the **Academic Symphony Orchestra of the Lviv National Philharmonic**, boasting a history of over 120 years. Its podium has been graced by legendary conductors and composers such as Richard Strauss, Gustav Mahler, Ruggero Leoncavallo, Mieczysław Karłowicz, Lorenzo Perosi, Maurice Ravel, Béla Bartók, Karol Szymanowski, and others. Conductor and musicologist **Volodymyr Syvohip**, deeply attuned to the immense importance of reviving these works, has frequently led the premieres of compositions by Zbigniew Bujarski, Arvo Pärt, Myroslav Skoryk, Hanna Havrylets, Volodymyr Runchak, Viktoriya Polyova, Bohdana Frolyak, and many others.

Among the luminaries of Ukrainian music, pianist and cultural advocate **Violina Petrychenko** also deserves special recognition. Her contributions include recordings of works by Mykola Lysenko, Viktor Kosenko, Yakiv Stepovyi, Vasyl Barvinsky, and Lev Revutsky. Bound by a shared vision, these musicians have chosen to courageously showcase the rich sonic tapestry of Ukrainian culture at this critical juncture in history. For the first time, they unveil an entire chapter of the nation's artistic legacy through two piano concertos with orchestra, offering a resounding testament to the enduring spirit of Ukrainian art and identity.

It might seem surprising that this genre in 1920s Ukraine was still in its early stages of development. Historical circumstances meant that the establishment of an academic artistic environment only began in the early 20th century, spurred by the spread of modernism, its accompanying cultural revival, and changes in the infrastructure of performance arts. During this period, notable examples appeared in the works of Levko Revutsky, Borys Lyatoshynsky, Mykhailo Verykivsky, and others. Among the first significant contributions were the creations of **Vasyl Barvinsky** and **Viktor Kosenko**. Rooted in Romantic traditions, their works reflect concertos' typical forms and structures. Yet, each composer's stylistic nuances and imaginative depth reveal both the aesthetic ideals of their personal artistry and the cultural values of their time.

Barvinsky and Kosenko had a lot in common. Both received a European education, exploring the works of pivotal composers - Barvinsky studied Wagner to Schoenberg, while Kosenko delved into Mendelssohn, Chopin, and Scriabin. Both also integrated with the international musical environment: Barvinsky implemented Dalcroze's system, arranged folk songs into German translations, and had his chamber works widely published in the 1920s by *Peters*, *Universal Edition*, and *Nakamura*. Kosenko, born and educated in Polish Warsaw and later in

Russian St. Petersburg, followed a similar trajectory. Despite their international acclaim, both chose to return to Ukraine to shape its cultural future. Barvinsky's (1888-1963) work became a "life-giving source" for Western Ukraine, particularly in Halychyna and Lviv. Kosenko, equally devoted to his homeland, returned to provincial Zhytomyr after excelling in his studies and later moved to Kyiv, where he developed a unique focus on creating music for children.

Besides, both were accomplished pianists who deeply felt their instrument, spending years nurturing the vision of creating large-scale piano concertos. These works stand today as enduring testaments to their talent and commitment to the artistic heritage of Ukraine.

VASYL BARVINSKY. PIANO CONCERTO IN F MINOR (1917-1937)

13 It is nearly unimaginable how the tumultuous twists of fate scarred the life of a once-thriving artist. From serving as the director of the Lviv Music Institute, Vasyl Barvinsky was cast into the bleak confines of a prison cell. In 1948, he was unjustly sentenced to 10 years of imprisonment in the Mordovian gulags. As if that weren't enough, he witnessed the public burning of all his handwritten scores. Among the ashes was his Piano Concerto.

The story of its rescue is nothing short of extraordinary. A piano reduction, gifted to the pianist V. Kysilevska, travelled with her to Austria. Decades later, in 1993, pianist Roman Savitsky discovered the manuscript in the archives of Father S. Saprun in Argentina. Following its transfer to Lviv, along with some orchestral parts, the score was reconstructed through the tireless efforts of Yarema Yakubyak. In 2019, composer Bohdana Frolyak continued editing the concerto, significantly refining its orchestration to address the technical challenges in the work. Today, this restored masterpiece stands as a testament to Barvinsky's resilience and the enduring power of Ukrainian cultural heritage.

Today, we have the privilege of hearing the concerto in all its fresco-like richness and grandeur. In many ways, Barvinsky's Concerto serves as his artistic declaration, proclaiming an unwavering vitality that the composer cultivated throughout his life. Conceived and begun in 1917, the piece was only completed two decades later, in 1937, due to the composer's many commitments. The piece opens with the majestic resonance of tolling bells, transitioning into powerful chords imbued with dance-like rhythms. Expansive, rounded phrases weave seamlessly through the entire composition. Here, the piano is elevated to equal footing with the orchestra, and even the expansive melodies, interspersed with moments of delicate, introspective lyricism, carry a profound philo-

sophical weight. Barvinsky takes an unconventional approach to structure: the concerto forgoes a traditional solo cadenza, instead placing significant emphasis on the orchestral passages.

For the pianist, the concerto presents a unique challenge. Its grand techniques are constantly interspersed with virtuosic passages, while the colourful orchestral timbres grow even more vivid in dialogue with the solo instrument. Yet, perhaps the most astonishing feature of the concerto is its vibrant wealth of folkloric and genre-inspired elements, masterfully embedded into every line of the score—from brief embellishments to the principal thematic constructs.

The single-movement concerto delicately balances between the composer's deeply personal reflections and the collective spirit of an entire nation. With symbolic motifs, Barvinsky delves into the heroic centuries-long struggle for independence. He evokes tender memories of those who, despite the oppression of serfdom and later the imperial yoke, discovered the strength to nurture a cultural heritage that traces its roots to the early Middle Ages and the era of Kyivan Rus. As a leading artistic figure who endured Soviet occupation and the horrors of a concentration camp, Barvinsky, like many dissidents, remained steadfast in his belief in the timeless power of art. This spirit infuses the concerto's essence. The central theme, introduced in a poignant minor key, evolves in the finale into a luminous major—a symbol of victory that encapsulates the suffering, resilience, and indomitable will to endure.

VIKTOR KOSENKO. PIANO CONCERTO IN C MINOR, THREE MOVEMENTS (1928–1937)

Viktor Kosenko's (1896–1938) destiny shaped his extraordinary talent in unexpected ways. Growing up in Warsaw with his military father, he was immersed in a world of music. There, he became enthralled by the works of Chopin and Schubert, attending opera performances and concerts by Ferruccio Busoni, Fritz Kreisler, Solomiya Krushchynska, and other prominent artists of the time. The outbreak of World War I forced him to move to St. Petersburg, where he continued his musical education.

By the time he composed his Piano Concerto, Kosenko had already established himself as a teacher at the Music College in Zhytomyr, performing extensively at the same time. His phenomenal playing drew audiences, with listeners rushing between halls to hear him. In Zhytomyr, he composed his most important piano works: six poems, three sonatas, and eleven etudes based on ancient dance forms. The Piano Concerto, however, represents his most ambitious artistic vision—a masterpiece created before he was burdened with the challenge of defining

his artistic journey or enduring the harsh realities of survival through collaboration with the ruling regime. This concerto is Kosenko's *opus magnum*, a masterpiece defined by the sweeping scale of its first movement, with plans for two more movements that were never completed. A truly unique concert piece emerged, where Mendelssohn's delicate nuances meet Liszt's expansive virtuosity, creating a singular musical experience.

Kosenko spent nine years working on the piece, continually perfecting the piano part. However, due to a cruel illness, he passed away before completing the final two movements. As a result, only the first movement of the concerto was heard for many years, meticulously edited by Levko Revutsky and Georgiy Mayboroda. The scores for the remaining movements existed only in sketches. In 2024, conductor Serhiy Khorovets accomplished the crucial task of reconstructing the entire masterpiece.

This refined music seamlessly blends the composer's deep understanding of the finest achievements of late Romanticism with Kosenko's own distinctive warmth of expression and a heartfelt, nostalgic yearning. The first movement particularly captivates with its exalted emotions in the interplay between the pianist and the orchestra. The extended piano cadenza, grounded in the central theme, highlights the pianist's virtuosic instrument mastery. The following two movements are rich with intricately crafted melodic motifs, thematic development, and a conceptual exploration of the lyrical protagonist's inner world and relationship with the external world. The lyrical passages, reminiscent of nocturnal genres in the second movement, and the imperative march-like quality of the third - these features are fully revealed in the brilliant interaction between the soloist and the orchestra. The concerto concludes in a lofty, ceremonial style centred on the reprise of the finale.

Thus, these two grand concertos, recorded for the first time, are iconic works in their composers' legacies, brimming with virtuosic zeal and intimate lyricism. They occupy a prominent place in the Ukrainian national heritage and significantly contribute to the European Romantic picture, deserving of discovery. Enjoy the listening experience!

LVIV NATIONAL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Since its founding, the Academic Symphony Orchestra of the Lviv National Philharmonic has been an indispensable part of Ukraine's music and cultural life, enriching international orchestral music with its performances. Anchored in the historic halls of the Lviv Philharmonic, the orchestra resonates far beyond its home, gracing stages across Lviv and its environs with its stirring performances. An esteemed guest on the world's most renowned stages, the orchestra carries its vibrant sound to global festivals, enchanting audiences in the USA, Poland, Italy, Spain, France, Switzerland, Germany, and beyond. A crowning achievement came in 2023 with a resounding North American tour encompassing 40 performances, culminating in a triumphant evening at New York's illustrious Carnegie Hall. Being known as a cultural ambassador of Lviv, the orchestra also represents Ukrainian musical traditions.

In 2023 and 2024, the orchestra graced stages in Germany and Poland, performing alongside the luminous pianist Violina Petrychenko and the masterful conductor Volodymyr Syvokhip. These performances unveiled the premieres of two profound piano concertos – works that had never before echoed through these cities. Far more than mere musical milestones, these concerts wove a vibrant tapestry of cultural exchange, elevating Ukrainian music to new heights on the international stage and deepening its resonance across borders.

The orchestra's repertoire spans the timeless brilliance of classical masterpieces to the hidden gems of forgotten and rarely performed compositions. With a devoted focus on the rich legacy of Ukrainian composers, the ensemble breathes life into their works, unveiling their beauty to new audiences and earning them a rightful place on the global stage.

Nurturing the future of music is at the heart of the orchestra's mission. The Academic Symphony Orchestra takes profound pride in its educational endeavours, collaborating with young talents and school classes to inspire the next generation of artists. Numerous CD recordings and television broadcasts complement the orchestra's extensive engagement, contributing to its international recognition and appreciation.



VOLODYMYR SYVOKHIP

Volodymyr Syvokhip is a distinguished figure in Ukrainian music, well-known as a musicologist and conductor. A graduate of the historical-theoretical faculty of the Lviv Conservatory, he further honed his expertise through doctoral studies at the Institute of Art History, Folklore, and Ethnology of the National Academy of Sciences of Ukraine, where he earned a PhD in Arts. Since 1990, he has played a pivotal role as Secretary of the Lviv Regional Organization of the National Union of Composers of Ukraine, later joining its board in 2005. In 2006, he ascended to General Director of the Lviv Regional Philharmonic, guiding its artistic vision with solid leadership. A dedicated mentor, he also imparts his vast knowledge to students at the Lviv National Academy of Music, shaping the future of Ukrainian music.

As a conductor, Volodymyr Syvokhip began his career with the Chamber Choir "Gloria", touring extensively and presenting works by modern composers such as Myroslav Skoryk, Yuriy Lanyuk, Andrzej Nikodemowicz, Pëteris Vasks, and Arvo Pärt. He also premiered numerous contemporary pieces by composers like Zygmunt Bujarski, Ihor Shcherbakov, Hanna Havrylets, Volodymyr Runchak, Oleksandr Shchetinsky, Bohdana Frolyak, and Bohdan Segin.

Volodymyr Syvokhip has successfully participated in numerous festivals, including "Virtuosi", "Contrasts", "European Days in Lviv", "Golden Dome Kyiv", "Kyiv Music Fest", "Musical Premieres of the Season" in Kyiv, "Bach Fest" in Sumy, "Sea Piano" (Lithuania), "Confiteor" in Krakow, "Days of Ukrainian Music" at the National Philharmonic in Warsaw, "Dni muzyki oratoryjno-kantatowej" in Przemyśl, "Festiwal Muzyki Dawnej" in Sary Sącz, and others. He has performed alongside the Hilliard Ensemble, presenting Arvo Pärt's works in Sejny, Poland, and with the Canadian Sinfonietta at Toronto's renowned Glenn Gould Studio.

For his outstanding artistic achievements and active involvement in musical and social life, Volodymyr Syvokhip has received numerous awards, including the Stanislav Lyudkevych Award for the Region, the Mykola Lysenko State Prize, the Knight's Cross of the Order of Merit of the Republic of Poland, the title of "Honored Artist of Ukraine", and many other public honours, including the title of "Galician Knight" and the honorary award "Golden Coat of Arms of the City of Lviv".

In August 2021, he was awarded the title "People's Artist of Ukraine".

VIOLINA PETRYCHENKO

Violina Petrychenko, a passionate pianist, has devoted her life to promoting and sharing the beauty of Ukrainian music. Born in a family of musicians in Zaporizhzhia, Ukraine, her journey with the piano began at the tender age of six. Her pursuit of musical excellence led her to the National Music Academy in Kyiv and onward to Germany, where she refined her talent at esteemed institutions such as the Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar, the Hochschule für Musik und Tanz in Cologne, and the Folkwang University of the Arts in Essen.

Violina honed her piano skills through international masterclasses with renowned musicians like Pierre-Laurent Aimard, Peter Nagy, and Ferenc Rados. Her exceptional talent has been recognised with prestigious accolades, including the DAAD Prize and the Folkwang University of the Arts Music Promotion Award. With a vibrant international concert career, she has graced stages across Europe, captivating audiences in Germany, France, Italy, Poland, and her homeland of Ukraine.

With her dedication to Ukrainian music, Violina has recorded a range of works by Ukrainian composers featured on her albums *Mrii*, *Ukrainian Hope*, and *Ukrainian Moods*. Her efforts have garnered multiple nominations for the "Opus Klassik" award. She has also premiered Vasyl Barvinsky's and Viktor Kosenko's piano concertos in cities such as London, Palermo, Berlin, Freiburg, Warsaw, and Katowice, showcasing these significant works to international audiences.

Violina Petrychenko is the founder and artistic director of the "Sounds of Ukraine" festival, launched in 2023 to promote the diversity and richness of Ukrainian music across Europe. Since the same year, she has performed as a soloist with the Lviv Philharmonic, furthering her mission to bring Ukrainian musical traditions to audiences worldwide.

Dzvenyslava Safian (Ukr)

Translation: Dmitri Petrichenko (E)



Музиканти відроджують грандіозні партитури українських композиторів минулих століть: сьогодні, в час жорстокої повномасштабної війни Росії з Україною ця теза стає справжнім маніфестом буття багатьох колективів. Це добре відомо і одному з найдавніших українських оркестрів з більш як 120-річною історією — **Академічному симфонічному оркестру Львівської національної філармонії**. За його пультом виступали видатні диригенти й композитори — Ріхард Штраус, Густав Малер, Руджеро Леонавалло, Мечислав Карлович, Лоренцо Перозі, Моріс Равель, Бела Барток, Кароль Шимановський та ін. Про надважливе значення у виконанні партитур добре знає й диригент та музикознавець **Володимир Сивохіп**, що неодноразово керував прем'єрами музики Збігнєва Буярьського, Арво Пярта, Мирослава Скорика, Ганни Гаврилець, Володимира Рунчака, Вікторії Польової, Богдани Фроляк та ін. Особливої уваги заслуговує піаністка та сподвижниця української музики у світі **Віоліна Петриченко**, за участі якої були записані релізи Миколи Лисенка, Віктора Косенка, Якова Степового, Василя Барвінського та Лева Ревуцького. Тому музиканти спільно вирішили гучно поділитись зі світом звукописом української культури переломного часу, і вперше презентувати цілий відрізок історії нації та її мистецтва: два концерти для фортепіано з оркестром.

Може здатися незвичним, що цей жанр в Україні 1920-х років виявляється на початковій стадії свого функціонування. У силу історичних обставин становлення академічного мистецького середовища відбувається лише на початку ХХ століття внаслідок поширення модернізму та властивою йому загальнокультурного пошавлення, а також змін в інфраструктурі вищого навчального життя. Тоді ж виникає ряд прикладів (у творчості Л. Ревуцького, Б. Лятошинського, М. Вериківського та ін.), серед яких одними з перших визначних є твори **Василя Барвінського та Віктора Косенка**. У обох зразках романтична генеза диктує типові форму та структуру концертів, однак стилістика та образний світ кожного — відкривають завісу як естетичних універсалів їхньої власної творчості, так і ціннісного поля культури епохи.

Композитори мали чимало спільного: обидва здобули європейську освіту, ґрунтовно вивчаючи знакових для музики авторів — від Вагнера до Шенберга у Барвінського, від Мендельсона до Шопена, Скрябіна у Косенка. Обидва з успіхом інтегрувались у іноземне концертне середовище: Барвінський вивчав і впроваджував систему Далькроза, здійснював обробки народних пісень та перекладав їх на німецьку мову, у 1920-х його камерні твори видавались

тисячними накладами у «Peters», «Universal Edition», «Nakamura»; Косенко народився і навчався у польській Варшаві, згодом — у російському Санкт-Петербурзі. Обоє свідомо обрали повернення до України, щоб працювати тут. Творчість Барвінського (1888–1963) для заходу України, зокрема Галичини та міста Львів, виявилась «життєдайним джерелом». Вірність Батьківщині була притаманна й Косенку: після блискучого завершення студій він повернувся в провінційний Житомир, згодом переїхав до столиці Києва і знайшов особливу нішу реалізації: дитячий репертуар. А ще — обоє були піаністами-виконавцями, що досконало знали специфіку інструмента та довго виношували ідею написання масштабного концертного твору для фортепіано з оркестром.

ВАСИЛЬ БАРВІНСЬКИЙ. КОНЦЕРТ ДЛЯ ФОРТЕПІАНО З ОРКЕСТРОМ ФА МІНОР (1917–1937)

...Важко уявити собі, наскільки різкі перипетії затаврували життя успішного митця: від посади директора Львівського музичного інституту, Василь Барвінський перейшов до тюремних нар. У 1948 — несправедливо засуджений до 10 років ув'язнення в мордовських катівнях, він застав привселюдне спалення усіх своїх рукописних нот. Серед них був і Фортепіанний концерт.

Історія його порятунку вражає. Клавір, подарований піаністці В. Кислевській, вирушає з нею до Австрії. Аж у 1993 році його віднаходить піаніст Роман Савицький в архіві отця С. Сапруна в Аргентині. Після передачі копії клавіру, а також деяких оркестрових партій, до Львова, партитура була реконструйована завдяки зусиллям Яреми Якуб'яка. У 2019 її відрегулювала композиторка Богдана Фроляк, суттєво скоригувавши оркестрові складнощі у творі.

Сьогодні ми маємо змогу чути концерт у всій його фресковій розмаїтості та обсязі. Певною мірою Концерт Барвінського є його артистичною позицією: він проголошує непохитний вітаїзм, що автор його формулював упродовж всього свого життя. Твір був задуманий і розпочатий у 1917 році, проте через зайнятість композитора завершений аж у 1937. Увагу привертають урочисті дзвони у вступі, а далі — акордова міць з танцювальними інтонаціями. Заокруглені розгорнуті фрази пронизують всю тканину концерту. Тут фортепіано прирівнюється до оркестру, і навіть мелодії широкого дихання поряд з епізодами тремтливої самозаглибленої лірики звучать по-філософськи могутньо. Автор несподівано підходить до

питання формотворення: у сольного інструменту в концерті немає каденції, а значна увага натомість приділена оркестровому епізоду.

Для піаніста концерт постає особливим викликом: адже крупна техніка постійно змінюється віртуозними пасажами, а колористичні оркестрові барви лише яскравішають у діалозі з соло інструментом. Однак найдивовижнішим у концерті є його різноманітне багатство фольклорних, жанрових елементів, вдало інкрустованих у кожен рядок партитури від коротших підголосків до провідних тематичних конструкцій.

Одночастинний концерт постійно балансує між цілеспрямованістю вислову про все найсокровенніше для автора та водночас зрозуміле цілому народу. Символічними інтонаціями Барвінський звертається до сторінок героїчної боротьби за незалежність великої країни, що тривала століттями. Він оповідає про зворушливі спогади тих, що попри засилля кріпацтва, а далі імперське ярмо, віднайшли у собі сили розвивати гідні надбання культури, що, своєю чергою, сягає часів раннього Середньовіччя й Київської Русі. Бувши одним із провідних громадських діячів, пройшовши крізь радянську окупацію та концентраційний табір, Барвінський, як і інші дисиденти, не втратив ідеї вічного мистецтва. Тому головна тема, що весь час звучить у мінорі, наприкінці перетворюється у осяйний мажор, провісник перемоги, що вмістила всі страждання, зусилля та волю до життя.

ВІКТОР КОСЕНКО. КОНЦЕРТ ДЛЯ ФОРТЕПІАНО З ОРКЕСТРОМ ДО МІНОР У ТРЬОХ ЧАСТИНАХ (1928–1937)

Доля Косенка (1896–1938) розпорядилась його талантом по-іншому. Дитинство з батьком-військовим у Варшаві минуло в атмосфері обожнювання музики. Там майбутній митець захоплювався творчістю Шопена, Шуберта, — відвідував оперні вистави та концерти Феруччо Бузоні, Фріца Крейслера, Соломії Крушельницької, інших видатних виконавців епохи. Через початок Першої світової війни був змушений переїхати до Санкт-Петербурга, де продовжив навчання.

За часом написання Концерт для фортепіано став підсумком періоду, коли митець працював викладачем у Музичному технікумі в Житомирі, а також концертував: за його участі в невеликому містечку було створене унікальне мистецьке середовище. Сучасники розповідали, що послухати феноменальну гру Косенка слухачі просто-таки бігали від залу до залу. Саме в

Житомирі він написав свої головні композиції для фортепіано: 6 поем, 3 сонати, 11 етюдів у формі старовинних танців. А Концерт для фортепіано з оркестром — став найбільшим натхненним задумом митця, ще не обтяженого як обов'язком торувати свій шлях митця, так і трагедією виживання радянської людини через співпрацю з правлячою партією. Це був косенківський *opus magnum*, враховуючи розмах першої частини, та подальші плани написати ще дві. Поступово виник унікальний концертний зразок, де мендельсонівська тонкість поєднується з лістіанськими масштабами піанізму.

Косенко працював над твором дев'ять років і впродовж всіх цих років удосконалював фортепіанну партію. Покинувши світ внаслідок жорстокої хвороби, композитор не встиг завершити дві останні частини, тому раніше можна було почути лише першу частину концерту у дбайливій редактурі Левка Ревуцького та Георгія Майбороди. Але партитура двох останніх частин залишалася лише в ескізах. У 2024 необхідну цілісну реконструкцію здійснив диригент Сергій Хоровець.

Ця вишукана музика поєднує перфектну обізнаність автора з найкращими музичними надбаннями пізнього романтизму — та оригінальну, неперевершену косенківську теплоту вислову й сердечний, ностальгійний порив. Перша частина особливо вражає екзальтованими настроями у діалогах піаніста й оркестру. Розгорнута каденція у фортепіано, заснована на головній темі, покликана представити майстерність володіння інструментом. А дві наступні частини — сповнені філігранно обробленими мелодичними мотивами, тематичним розвитком та концепційною ідеєю показу внутрішнього світу ліричного героя та його взаємодії зі світом зовнішнім. Співучі пасажі, що нагадують про ноктюрнальну жанровість у другій частині, імперативна маршовість у третій — ці риси найповніше розкриваються у паритетних блискучих партіях соліста й оркестру. Сам концерт завершується у високому урочистому стилі, зосередженому в репризі фіналу.

Тож два гранд-концерти, записані вперше, є знаковими для доробку їхніх авторів, переповнені віртуозним запалом та інтимною лірикою. Вони посідають чільне місце в українській національній спадщині та є вагомим доповненням картини європейського романтизму, тож вартують знайомства. Приємного прослуховування!

АКАДЕМІЧНИЙ СИМФОНІЧНИЙ ОРКЕСТР ЛЬВІВСЬКОЇ НАЦІОНАЛЬНОЇ ФІЛАРМОНІЇ

З часу свого заснування Академічний симфонічний оркестр Львівської національної філармонії є незамінною частиною українського музичного та культурного життя, вносячи свій внесок у збагачення міжнародної оркестрової музики завдяки своїм виступам. Оркестр регулярно виступає у Львівській філармонії та має значну присутність у Львові та його околицях. Крім того, він є постійним гостем на міжнародних сценах і бере участь у фестивалях як в Україні, так і за її межами, зокрема в США, Польщі, Італії, Іспанії, Франції, Швейцарії, Німеччині та багатьох інших країнах. Особливо варто відзначити успішний тур оркестру Північною Америкою в 2023 році, в рамках якого було проведено 40 концертів, включаючи триумфальний виступ у Карнегі-Холі в Нью-Йорку. Оркестр сприймається не лише як культурний посол Львова, але й як посол української музичної традиції.

У 2023 і 2024 роках оркестр виступав разом з піаністкою Віоліною Петриченко та диригентом Володимиром Сивохіпом у Німеччині та Польщі. В цих містах були вперше виконані два значущі фортепіанні концерти, які раніше тут не виконувались. Ці концерти стали не лише музичними прем'єрами, але й сприяли подальшому визнанню української музики на міжнародній сцені та розвитку культурного обміну.

Репертуар оркестру охоплює як класичні шедеври, так і рідко виконувані та забуті твори. Особливо слід відзначити численні твори українських композиторів, які постійно відкривають нові горизонти та привертають увагу на міжнародному рівні.

Музичне просвітництво є важливою складовою діяльності оркестру. Академічний симфонічний оркестр особливо гордиться своїми освітніми проектами, які він регулярно реалізує разом з молодими талантами та учнівськими класами. Численні записи на CD та телевізійні записи доповнюють багатогранну діяльність оркестру, сприяючи його міжнародному визнанню та популяризації.

ВОЛОДИМИР СИВОХІП

Відомий український музикознавець і диригент, випускник історико-теоретичного факультету Львівської консерваторії та аспірантури Інституту історії мистецтв, фольклористики та етнології Національної академії наук України, кандидат мистецтвознавства. З 1990 року він працював відповідальним секретарем Львівської обласної організації Національної спілки композиторів України, з 2005 року став членом правління цієї організації, а з 2006 року — генеральним директором Львівської обласної філармонії. Крім того, він викладає у Львівській національній музичній академії.

Як диригент він почав свою кар'єру з камерного хору «Глорія», з яким здійснив численні тури, а також представив програми з сучасними композиторами, такими як Мирослав Скорик, Юрій Ланюк, Анджей Нікодемович, П'єтеріс Васкс, Арво Пярт, а також багато прем'єр творів сучасних авторів, серед яких Зігмунт Буйарський, Ігор Щербаков, Ганна Гаврилиця, Володимир Рунчак, Олександр Щетинський, Богдана Фроляк та Богдан Сегін.

Володимир Сивохіп успішно виступав на численних фестивалях: «Віртуози», «Контрасти», «Європейські дні у Львові», «Золотий купол Київ», «Київ Музик Фест», «Музичні прем'єри сезону» в Києві, «Бах-фест» у Сумах, «Морський піано» (Литва), «Confiteor» у Кракові, «Дні української музики» у Національній філармонії Варшави, «Дні музики ораторійно-кататної» в Перемишлі, «Фестиваль давньої музики» в Старому Сончі, учасник міжнародних музичних зустрічей «Схід-Захід» у Зеленій Горі (Польща), «Фестиваль музики у Фрайбурзі» (Німеччина), «Lohtai Festivaali Sacred Music» (Фінляндія), «Фестиваль музики в Фалері» (Швейцарія), «Музика у Г'ражд» (США) та інших. Він також виступав з Hilliard Ensemble, з виконанням творів Арво Пярта в Сейнах (Польща) та з Canadian Sinfonietta на знаменитій сцені Glenn Gould Studio (Торонто).

За свої видатні художні досягнення та активну музично-соціальну діяльність Володимир Сивохіп був нагороджений численними відзнаками, зокрема премією імені Станіслава Людкевича регіону, Державною премією імені Миколи Лисенка, лицарським хрестом ордена «За заслуги» Республіки Польща, почесним званням «Заслужений артист України», а також іншими громадськими відзнаками, зокрема почесними титулами «Галицький лицар» та «Золоте гербове вітання міста Львова».

У серпні 2021 року йому було присвоєно звання «Народного артиста України».

ВІОЛІНА ПЕТРИЧЕНКО

Віоліна Петриченко — талановита піаністка, яка присвятила себе популяризації та поширенню української музики. Вона народилася в Запоріжжі, Україна, в родині музикантів і розпочала гру на фортепіано в шість років. Її музична освіта привела її до Національної музичної академії в Києві та до провідних музичних закладів Німеччини, серед яких Hochschule für Musik «Franz Liszt» у Веймарі, Hochschule für Musik und Tanz у Кельні та Folkwang Universität der Künste в Ессені.

Віоліна удосконалювала своє фортепіанне мистецтво на міжнародних майстер-класах у видатних музикантів, таких як П'єр-Лоран Еймард, Петер Нагі та Ференц Радош. Серед її численних нагород і стипендій — премія DAAD та музична стипендія Folkwang Universität der Künste. Її міжнародна концертна діяльність охоплює кілька європейських країн, серед яких Німеччина, Франція, Італія, Польща та рідна Україна.

Завдяки своєму сприянню українській музиці Віоліною були записані численні твори українських композиторів, включаючи її альбоми «Mrii – Ukrainian Hope» та «Ukrainian Moods». Її діяльність неодноразово номінувалася на премію «Opus Klassik». Особливо варто відзначити її виконання фортепіанних концертів Василя Барвінського та Віктора Косенка, які вона представила на прем'єрах у Лондоні, Палермо, Берліні, Фрайбурзі, Варшаві, Катовицях та інших містах.

Віоліна Петриченко є художнім керівником і засновницею фестивалю «Sounds of Ukraine», який був створений у 2023 році з метою популяризації різноманіття української музики в Європі. З 2023 року вона також є солісткою Львівської філармонії та активно просуває українські музичні традиції на міжнародних сценах.

Dzvenyslava Safian





ARS 38 153
Violina Petrychenko – Slavic Nobility
Alexander Skrjabin, Viktor Kosenko
Hybrid SACD



ARS 38 195
Violina Petrychenko – Ukrainian Moods
Viktor Kosenko, Mykola Kolessa, Jurii Schamo, Igor Schamo
Hybrid SACD



ARS 38 357
Violina Petrychenko – Mrii – Ukrainian Hope
Mykola Lysenko, Alois Jedlichka, Yakiv Stepovyi, Levko Revutskiy
Hybrid SACD



ARS 38 366
Violina Petrychenko – Winter Whispers – Ukrainian Piano Tales
Mykola Silvansky, Vasyl Barvinsky, Vitězslav Novák, Valentyn Silvestrov,
Mykola Dremlyuga, Serge Yushkevich
Hybrid SACD



In Zusammenarbeit mit der Lemberger Nationalphilharmonie

In collaboration with the Lviv National Philharmonic

У співпраці з Львівською національною філармонією

WWW.VIOLINA-PETRYCHENKO.DE

WWW.PHILHARMONIA.LVIV.UA

Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Andrii Mokrytskyj • Aufnahme: 02.–06.2024,
Lviv Philharmonie • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Volodymyr Virstiuk, Juri Gryznov
Text: Dzvenyslava Safian (Ukr) Übersetzung: Violina Petrychenko (D), Dmitri Petrichenko (E)
gesamt: 69 : 31 • © 2025